

men im Bereich der Germanistik sind die allerdings recht knappen Ausführungen von Heinz Rupp in der von Bruno Boesch herausgegebenen Literaturgeschichte zu nennen, wo dem Abschnitt über die deutsche Dichtung der Karolingerzeit ein solcher über die lateinische Dichtung vorangestellt ist¹⁸.

Die Bedeutung der mittellateinischen Literatur für die deutsche Literaturgeschichte war freilich auch der älteren Forschung nicht unbekannt, und Karl Strecker¹⁹, Julius Schwietering²⁰ und Karl Langosch²¹ haben diese mit Nachdruck hervorgehoben. In den einschlägigen Handbüchern sowie in der Regel auch in den germanistischen Vorlesungen wird die lateinische Literatur jedoch fast ausschließlich für den Zeitraum von ca. 900 bis etwa 1060 herangezogen, für die Zeit der sog. „Lücke im deutschsprachigen Schrifttum“²² also, die seit jeher mit den Werken einer Hrotswith von Gandersheim und anderer lateinischer Schriftsteller überbrückt zu werden pflegt. Wohl zu Recht hat Karl Langosch dies als „ein degradierendes Sichvergreifen am Mittellatein“ bezeichnet, „wenn man nur einen Teil herausschneidet und das nur, um ihn als Flicker zu verwenden, weil es für die ottonisch-frühsalische Periode an deutschsprachigem Stoff mangelt“²³. Folgerichtig hat Langosch selbst in seiner Literaturgeschichte beide Literaturen, die „mutter-“ und die „vatersprachige“, wie er sie genannt hat²⁴, entsprechend berücksichtigt. Aber auch bei ihm stehen die mittellateinische und die althochdeutsche Literatur noch relativ beziehungslos nebeneinander und werden kaum, wie es der Titel verspricht, „in ihrer geschichtlichen Entwicklung“ dargestellt. Langosch hat dies bereits selbst gesehen, wenn er einleitend schreibt: „Einer anderen Arbeit ist die sich daraus ergebende Aufgabe zugeacht, das Geistesleben, das sich in beiden Literaturen niederschlug, als Einheit und in seiner geschichtlichen Entwicklung zu betrachten“²⁵.

¹⁸) Heinz Rupp, Die Literatur der Karolingerzeit, in: Deutsche Literaturgeschichte in Grundzügen, hg. von Bruno Boesch (21961), S. 9–57.

¹⁹) Karl Strecker, Einführung in das Mittellatein (31939) bes. S. 4 ff.

²⁰) Julius Schwietering, Die deutsche Dichtung des Mittelalters (Handbuch der Literaturwissenschaft, 1938–1940) bes. S. 16.

²¹) Langosch (wie Anm. 11) S. 9–33, bes. S. 11 ff.; ders., Die deutsche Literatur des lateinischen Mittelalters in ihrer geschichtlichen Entwicklung (1964) S. 216–232, bes. S. 216–221.

²²) de Boor (wie Anm. 11) S. 101. Vgl. auch Heinz Rupp, Die Literatur bis zum Beginn der höfischen Dichtung (900–1170), in: Deutsche Literaturgeschichte (wie Anm. 18) S. 33–38; Wehrli (wie Anm. 6) S. 119.

²³) Langosch, Die deutsche Literatur (wie Anm. 21) S. 217. Vgl. auch dens. (wie Anm. 11) bes. S. 13–15.

²⁴) Langosch (wie Anm. 11).

²⁵) Langosch, Die deutsche Literatur (wie Anm. 21) S. 2 f.